

Zaifliche Zeitung

Insertionsgebühren für die hiesige Zeitung...

vorm. im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallscher Courier.)

Nr. 145. Verlag der Actien-Gesellschaft Hallische Zeitung.

Halle, Donnerstag, 25. Juni.

Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. O. Gerlach.

1885.

Politischer Tagesbericht. Deutsches Reich.

Obgleich die unerschöpflichen Schäden, welche die Unzuverlässigkeit und Unrechtllichkeit deutscher Gewerbetreibenden dem überseeischen Handel...

Trodden nun schon fast vier Jahre verlossen sind, seit die Welbournner Ausstellung geschlossen wurde, habe ich doch immer Interesse an dem Bericht, was damals von mir berichtet wurde...

beträge innerhalb vier Wochen nach dem 1. Juli d. J., als dem Zeitpunkt des Inkrafttretens der betreffenden Bestimmungen...

Den Predigern der Baptisten-Gemeinde war, weil sie außerhalb der Landeskirchen stehen, vielfach das Recht bestritten worden, auf Begräbnisplätzen geistliche Amtsverrichtungen zu üben...

Andland.

Spanien. Von der Defensivität ziemlich unbemerkt geblieben, hat sich dieser Tage auch in Spanien eine Ministerkrisis abgepielt...

Zum Theil wußt, um diese Unterstellungen oppositionellen Ursprungs Äugen zu streifen, zum Theil aber auch einem wirklichen Drange seines Herzens folgend, sagte König Alfons dem Beschluß, sich nach dem von der Cholera in hervorragendem Maße heimgesuchten Murcia zu begeben...

Bermischte Nachrichten.

Berlin, den 23. Juni. Auf Befehl des Kaisers wird die Anfangs Juli der Hofprediger in der Kaiserin begeben...

Ihre Majestät die Kaiserin hat, wie die „Post“ meldet, der Familie des verstorbenen Statthalters von Elsaß-Lothringen, Generalfeldmarschall von Manteuffel, sofort nach Eingang der Todesnachricht von Baden aus ihr Verleide telegraphisch in herzlichsten Worten ausgedrückt...

Das künftlich Hohenzollernsche Hans und damit auch das verwandte preussische Königshaus hat ein neuer Verlust betroffen. Wie aus Sigmaringen gemeldet wird, ist daselbst die jüngere Schwester des unlängst verstorbenen Fürsten Karl Anton, Prinzessin Karolina von Hohenzollern am Sonntag, den 21. Juni, Abends, im 75. Lebensjahre verstorben...

In Bezug auf den Redacteur der „Freien Zeitung“, Bäcker, welcher in dem Prozeß Söder der Angeklagte war, erklärt der „Reichsbote“ als „zuverlässigster Quelle“, daß derselbe während längerer Zeit

von der Stadtmission, an deren Spitze bekanntlich Hofprediger Söder steht, wiederholt Unterstützung durch Spontaneinlagen empfangen hat, und Bäcker, welcher kaum 30 Jahre alt sei, am 1. April d. J. in die jüdische Altersversorgungsanstalt, Schönhauser Allee 22, aufgenommen wurde.

Ueber die Auffindung einer Vriestiane wird der „Post“ von einem Offizier der Potsdamer Garnison folgende für den Vriester gewiss interessante Mittheilung gemacht:

Am Samstag, Morgens gegen 7 Uhr, fand mein Vriester in meinem Garten an einer Korianderpflanze eine Vriestiane sitzen, die durch's offene Fenster hineingekommen war. Das Thierchen ließ sich greifen und fand sich auf einer jeder des linken Flügels in rother Farbe die Zahl 246 und rechts daneben die Abbildung einer sitzenden Taube, ein Vriesthen im Schmelz, gedruckt. Das Thier wurde sofort wieder zur Erde getrieben, die hinter geblieben geöffnet. Erden und Ernterloschen wurden bingest und dann das Zimmer von den Anwesenden verlassen. Bis 1 Uhr Mittags war die Taube jedoch nicht fortgegangen, so daß ich das Thierchen zum Fenster hinaushalten und ihm dann die Freiheit geben ließ. Es floh sofort hoch in die Luft und nahm dann seinen Flug anziehend nach Osten.

Das angebliche Vitolenduell zwischen zwei Siegener Korpsführern, bei dem der eine der Zweikanten todt an dem Plage verblieben sei, wird in einer der „R. Z.“ aus Siegen ausgehenden Zuschrift als falsch beschildert.

Ein schredlicher Fall von Tollwuth bei einem Weiden, der von einem tollen Hunde gebissen worden war, hat sich der „Danziger Zeitung“ zufolge in der Gegend von Weichsel in der Provinz Posen ereignet. Der polnische Ackerwirth Andreas Migal aus Komorowo, der infolge des Bisses eines tollen Hundes einen heftigen Krampf in der linken Hand fühlte, kam am Mittwoch der vergangenen Woche nach dem Städtchen Weichsel, um noch einmal zur Weichte zu gehen. Sein Aussehen war schon damals ein unangenehmes, und sein fortwährendes mildes Stöhnen lenkte die Aufmerksamkeit Aller auf ihn. In der Nacht darauf brach die Tollwuth bei ihm aus, er zündete sein eigenes Haus an, welches auch abbrannte, und stöß auf der Umgebung der Weichsel. Hierbei stürzte er in einen Krampen, aus dem er herausgezogen wurde, worauf man ihn an einen Baum anband. Die Tollwuth des Unglücklichen war indeß so heftig, daß er die Stricke, mit denen er gefesselt war, zerriß, worauf er von neuem mit stärkeren Fesseln gebunden wurde. Der bedauernswerthe Ackerwirth verstarb am Montag dieser Woche. Irgend welcher ärztliche Beistand scheint dem unglücklichen Kranken nicht zugebillig worden zu sein. Man hat ihn dafür auf möglichst barbarische Weise „unthätig“ zu machen gesucht.

Ueber die St. Gotthard-Krantheit, von der jüngst viel die Rede war, wird der „R. Z.“ geschrieben: Ihre Leser und etwaigen blutarmen Bekannten brauchen sich wegen der aus Berlin gemeldeten Gotthard-Krantheit durchaus nicht zu ängstigen. Sie existirt allerdings, ist aber weder ansteckend, noch häufig verbreitet, und unheilbar. Im Rheinlande hat man sie bei Bergleuten und bei Biergelackern gesehen. Wer nicht wie diese idumziges, schlimmes Wasser trinkt, wird kaum Gelegenheit haben, sie zu bekommen; und der sie veranlassende Schmarotzer (Dochnius duodenalis) wird aus dem Darne, wo er haust, mit Sicherheit durch eine Abkochung der Wurzel eines bei uns einheimischen Farnkrauts (Aspidium Filix mas) abgetrieben. Die Krantheit war für die von ihr Befallenen nur so lange tödtlich, als man ihre Natur nicht kannte.

Nachhall des Prozeßes Söder contra „Freie Zeitung“.

Die Ausdrücke wilden Jubels, mit welchem die radikalen Blätter Berlins den ihres Crachtens für die Christlich Socialen und deren Führer geradezu „verächtlichen“ Verlauf des Prozeßes Söder contra „Freie Zeitung“ begriffen, und die maßlosen Schmähungen und Verächtlichungen, mit welchen sie den „Zeugen Söder“, den angeblich politisch todt, moralisch gerichteten Mann, Tag für Tag noch überschütteten, aber eine eferregege Wirkung selbst auf diejenigen aus, welche Herrn Hofprediger Söder sonst sehr fern haben, und aus der Willkürbildung gewisser Eigenthümlichkeiten seiner Kampfesweise niemals ein Hehl gemacht haben. Selbst die „Germania“, die in ihrer Eigenschaft als leitendes Organ der Centrumpartei Herrn Söder oft genug an das Reichsdrückliche bekämpft hat, die ihm gegenüber bei den letzten Reichstagswahlen rücksichtslos für Birchow in die Schranken getreten ist, spricht von dem „Gef.“, den sie empfinde, „vor dem niedrigen, die öffentliche Moral tief schädigenden Treiben, welches sich an dem Prozeß angegeschlossen hat“, und das socialdemokratisch gefärbte „Berliner Volksblatt“, welches die Wäde des ganzen Prozeßes mit Bewußtsein als eine unwürdige“ bezeichnen zu müssen glaubt, äußert u. a.:

„Wir sind gewiß keine Söderianer, aber jene Leute, die sich in ihrem wilden, wahlwüthigen Siegesrausch löwenartig verhalten, daß sie sogar die allerbekanntlichsten Gesetze der Wohlthätigkeit außer Augen lassen, die werden es immerhin jemals zu weit bringen, daß der anständige Theil der Bevölkerung ihnen keine Sympathie anwendet.“

Die provocirenden Kundgebungen des „Berliner Tageblattes“, des „Borlen-Couriers“ und anderer Preßorgane gleicher Färbung rufen auf der anderen Seite selbstverständlich die scharfsten Gegentundegebungen hervor; sie veranlassen die speziellen Freunde und Anhänger des Hofprediger Söder, ihren diegeschmähten Führer mit einer Uebermaßigkeit zu feiern, die abernfallts im gegenwärtigen Augenblicke kaum erklärlich, ja fast unmöglich ist.

Nach den Einleitungsbestimmungen zum neuen Zolltariff sollen leere Fässer, Stärke u., welche „zum Behufe des Einkaufs“ von Del, Getreide u. dgl. vom Uslande mit der Bestimmung des Wiedererausgangs eingeführt werden, unter Freistellung der Identität und nach eventueller Sicherstellung der Eingangsabgaben vom Eingangssolle frei bleiben. Diese Bestimmung ist jedoch vielfach dazu benützt worden, um Emballagen wie Säcke, Fässer u. dgl., ohne daß sie „zum Behufe des Einkaufs“ in das Inland gebracht werden, Zollfrei einzuführen. Unter Anerkennung dieser Thatlage haben sich die Vertreter sämtlicher Fraktionen des Reichstags über einen Aut und geeinigt, welcher diesem Uebelstande Abhilfe verschaffen sollte. Weil aber die gedachte Bestimmung des Zolltariffgesetzes in den mit der Schweiz abgeschlossenen Handelsvertrag übergegangen ist, und vielfach auch, weil die Regierung glaubte, im administrativen Wege der Umgehung vorbeugen zu können, ist der Antrag in letzter Stunde im Reichstage zurückgezogen worden. Da aber mehrfach sich Zweifel etabliert haben, welche, ohne daß sie „den Einkauf“ von Del oder Getreide im Inlande beabsichtigen, mit den Zollfrei eingeführten Säcken einen Handel treiben, so beabsichtigen die Interessenten von der Zolle-Abzurückte Erhebungen anzustellen, um auf Grund von Thatfachen bei den zuständigen Behörden eine Remedur herbeizuführen.

Nach § 4 des Gesetzes vom 22. Mai d. J., betreffend die Abänderung des Zolltariffgesetzes vom 15. Juni 1878, bleibt in Betreff derjenigen Kolonialen des Zolltariffs, welche auf Grund des § 4 des Gesetzes betreffend die vorläufige Einführung von Veränderungen des Zolltariffs, vom 20. Februar d. J., durch Anordnung des Reichsfinanzlers tercio in vorläufige Übung gesetzt sind, diese Anordnung bis zum 1. Juli d. J. in Kraft. Es tritt daher mit dem 1. Juli d. J. beendigt die nun auf solche vorläufige Anordnungen bezügliche Bestimmung im § 4 Absatz 2 des vorstehend gedachten Gesetzes vom 20. Februar d. J. außer Kraft, und kommen ausdieshalb die in dem Gesetz vom 22. Mai d. J. festgesetzten Zollsätze für die in § 1 Absatz 1 des Gesetzes vom 20. Februar d. J. genannten Verhältnisse in Geltung. Demnach ist darauf, ob diese Gegenstände in Folge von Verträgen eingeführt werden, welche nachweislich vor dem 15. Januar d. J. abgeschlossen worden sind, oder nicht, die Vorschrift des § 4 des Gesetzes vom 22. Mai d. J. beendigt, und es eingehend in Zusammenhang mit dem betragmäßig meistwichtigsten Staaten nachweislich producierten Waarens nur hierdurch nicht berührt. Der Finanzminister hat die Provinzial-Steuer-Delegationen unter dem 24. d. Mts. veranlaßt, die Amtsstellen hiernach schleunigst mit Antheilung zu versehen und hieselben auf die Bestimmung im § 3 letzter Absatz des Gesetzes vom 22. Mai d. J., besonders aufmerksam zu machen, wonach Ansprüche auf Rückzahlung der in Folge des Gesetzes vom 20. Februar d. J. ererbenden Mehr-

Bekanntmachung.
Einführung des Postanweisungsverfahrens mit Bulgarien.

Vom 1. Juli ab können nach Bulgarien Zahlungen bis zum Betrage von 500 Franken im Wege der Postanweisung durch die deutschen Postämter vermittelt werden. Auf den Postanweisungen, zu deren Ausstellung Formulare der für den internationalen Postanweisungsverkehr vorgeschriebenen Art zu verwenden sind, ist der dem Empfänger zu zahlende Betrag vom Absender in Franken und Centimen anzugeben; die Umrechnung auf den in der Markführung einzuschreibenden Betrag wird durch die Angabe des Wechselkurses bewerkstelligt. Die Postanweisung beträgt 20 Pfennig für je 20 Mark, mindestens jedoch 40 Pfennig. Der Abschritt der Postanweisung darf nur die Angabe des Zahlungsbetrages, die Bezeichnung des Absenders und das Datum der Eingehung enthalten. Die Besichtigung der Postanweisung, die erhalten die Postämter auf Erfordern ausstellen.

Der Staatssecretär des Reichs-Postamts.
In Vertretung:
Zachse.

Submission.

Die Bedingung von rot. 94 Wille vordein Mauersteinen, rot. 2 Wille roten Verblendensteinen und 42 Wille hellfarbigen Klinkersteinen zum Bau eines Beamtenwohnhauses der Königlich-Universitäts-Institute soll in öffentlicher Submission erfolgen und ist Termin hierzu am Montag, den 29. h. m. Vormittags 11 Uhr in meinem Bureau, Blumenstraße 1, anberaumt, woselbst auch die Bedingungen zur Einsicht ausliegen.

Galle a. Z., den 23. Juni 1885. [6958]
Der Bauinspektor
Kilburger.

Verkauf von Buckerfabriken.

Die beiden Hahnerfabriken
1) **Bahnhof Hadmersleben**, unter der Firma **Strauss, Meyer & Co.** betrieben, erbaut im Jahre 1879, mit dem **Hahnerhof Hadmersleben** durch Schienenstrang verbunden, Diffusion und Dmoie, tägliche Rübenverarbeitung circa 9000 Centner.
2) **Zuckerfabrik zu Dorf Hadmersleben**, unter der Firma **Meyer & Strauss** betrieben, umgebaut im Jahre 1883, vom Bahnhof Hadmersleben circa 1/2 Stunde entfernt, Diffusion, tägliche Rübenverarbeitung circa 4000 Centner,
beide vorzüglich eingerichtet und betriebs wässers und Kohlenverhältnisse gut gelegen, sollen zusammen oder einzeln unter günstigen Bedingungen freihändig verkauft werden.
Interessanten wollen sich direct mit uns in Verbindung setzen.
Grossalsleben, Juni 1885. [6939]

A. Strauss & Co.



Ein Transport Arbeitspferde leisteten u. schweren Lasten ist wieder eingetroffen und steht von Donnerstag den 25. d. M. ab bei mir zum Verkauf. [6963]

Meyer Salomon, Pferdehändler, Halle a. d. S.



125 Mutterkälber, 1 Namdoubillet-Zucht, 170 jährl. Sammel, gejunnes, starkes Vieh, verlässlich auf Rittergut Hayrode bei Station Solstedt, Halle-Casseler Bahn. [6862]

Freitag, den 3. Juli d. Js., von Vormittags 9 Uhr ab soll auf Bahnhof Ammerndorf eine Partie alte vordere Bahnhofsweifen gegen sofortige Barzahlung meistbietend verkauft werden. [6932]
Weifenfels, d. 19. Juni 1885.
Königliche Eisenbahn-Betriebsamt.

Obst-Verpachtung.

Sonnabend, den 27. Juni, Mittags 1 Uhr soll in dem Gasthof zu Lohp das dem Rittergute Lohp bei Werzeburg gehörige Hartobst und Pfannern meistbietend verkauft werden. [6950]

Pflanzen-Verkauf.

An der herrschaftl. Gärtnerei Diekau bei Halle sind wegen Ueberfüllung der Gewächshäuser eine Decorationen-Pflanzen als: 2 Latania borbonica, 1 Pandanus Lais, sowie 1 Draecena Draco in ausgezeichneten, starken und gesunden Exemplaren zu verkaufen und sollen zu jeder Zeit zur Ansicht bereit. [6943]
H. Gottschalk, Obergärtner, S. V.

Ein altes Pferd von tüchtiger Figur, welches durchaus fromm und ganz sicher einprügeln geht, dabei noch gängig sein muß, zu kaufen gesucht. Offerten A. B. Naumburg, Saale, postlagernd. [6941]

Beamten-Consum-Verein.

Wir eruchen unsere Mitglieder, die Dividenden-Marken pro 1884/85 in der Zeit vom 29. Juni bis 2. Juli cr. von 12 Uhr Mittags bis 7 Uhr Abends unter Vorlegung der Quittungsbücher im Verkaufsjocale gefälligst abzugeben zu wollen.
Halle a. Z., den 23. Juni 1885. [6944]

Der Vorstand.
L. Redslob, Spangenberg, Parnicke.

Handwerker-Meister-Verein.
Freitag, den 26. Juni [6953]

III. Abonnements-Concert
im „Hofjäger“. Anfang 7 1/2 Uhr.
Der Vorstand. [6952]

Sing-Academie.
Donnerstag, den 25. Juni, Nachm. 3 Uhr Probe f. Chor u. Orch. in der Wittichstr. Zutritt nur für Singende. [6952]

Zur Beaufsichtigung der Schularbeiten zweier Knaben und zur Ertheilung des Unterrichtes im Klavierfächer wird ein Lehrer resp. cand. phil. oder theolog. per 1. August cr. gesucht. Offerten unter N. H. 40 an die Exped. d. Zig. erb. [6954]

Ein thätiger, nicht zu junger, umfichtiger **Verwalter** findet sofort oder spätestens 1. Juli cr. Stellung beim Gutbesitzer **Reussner** in **Nottelsdorf** bei Gerbstedt. Persönliche Vorstellung nöthig. Gehalt nach Uebereinkunft. [6878]

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein energischer, gebildeter, unverheiratheter **Verwalter**, der die Aufsicht über Feldarbeiten, sowie auch das Verwiegeln während der Zuckercampagne selbst zu beorgen hat. Meldungen mit Abschrift der Zeugnisse unter **O. Z.** postlagernd **Stumsdorf**. [6852]

Ein Hofmeister, unverh., sucht p. 1. Juli Stellung durch [6942]
W. Viehweg, Köfen.

Mädchen

aus anständigen Hause zur Stütze der Hausfrau per 15. Juli, am liebsten von ausw. gesucht. [6959]
Sponner, gr. Marktstr. 8.
Eine tüchtige Wirthschafterin, welche das Milkweiden gründlich versteht, und sich durch vorzügliche Kenntnisse über ihre seitigen Leistungen ausweisen kann, findet gegen jährliches Gehalt von 360 M. sofort Stellung. Adressen unter der Chiffre **W.** in dieser Zeitung abzugeben. [6897]

Stellenwundende jeden **Rechts** placit schnell **Reuter's** Bureau in Dresden, Reitbahnstraße 25. [6945]

Vermietungen.

Barfüßerstraße 10 ist die 3. Etage, 3 Stuben, 2 K. u. Anbeh., 1 Ver., zu vermieten. Näheres daselbst in der **Zweidler**.

Al. Marktstraße 11 ist die herrschaftliche Verletage sofort oder per 1. October a. c. zu vermieten. Preis 1050 M. [6773]

Neueingetrag. gr. Wohnung zu verm. **Näh. Blumenstr. 13 I. Et.**

Laden

mit angrenzenden 1—3 Zimmern, großem Keller und Wohnung in bester Lage zum 1. Januar oder 1. April cr. geruht. Offerten mit Preisangabe unter **B. 6020** an **J. Bark & Co. erb.** [6949]



Hiermit die Anzeige, daß ich meine Wohnung von **Brunnen-gasse 3** nach **Weidenplan 13** verlege. Dasselbst ist ein Stallgebäude von 12 m Länge, 5 m Tiefe, mit Bodenraum, auch zu Niederlage passend, ganz oder getheilt zu vermieten. [6901]

Theodor Domann,
Wohntransport- & Verpackungsgesch.

Planino neukreuzst. Eisenbau arbeiten zweier Knaben und zur Lieferung u. Preisverz. franco. **Friedrich Bornemann & Sohn,** Fabrik Berlin, Leipzigerstr. 85.

Cigarrettenfabrik „Jalta“.
In meinem Laden alte **Premade** 48 neben **Gute Tabak** ist die Einrichtung getroffen, daß **Cigarretten** auf Wunsch in jeder Mischung und Qualität zu ein gros & en detail-Preisen fabricirt und Proben sofort angestrichelt werden. [6948]
J. Leutner.

Apfel- u. Moselwein, garantiert rein, a Fl. 35 S, und 5 S offerirt. **G. Sponner, gr. Marktstr. 8.**

Apotheker Boneemann's Restitutions-Fluid ist gegen Verrentungen, Schenkelgelenkheiten etc. bei Pferden, Hindvieh u. s. w. das vorzüglichste Mittel. Dieser Restitutions-Fluid hat Anerkennung und Nachbestellung von r. Königl. Hobeit Prinz Carl u. von Sr. Excellenz General-Feldmar schall Graf v. Wrangel erhalten. Afl. 1. M 50 S im General-Depot von **Albin Henze, Schmeerstr. 39,** in Lohpeln bei **Fr. Rodde**. [6944]

Hühneraugenpflaster von **Cassian Lenner** in Schwab in Tyrol, vertreiben schnell u. schmerzlos **Hühneraugen, Leishornen, Warzen** etc., a Fl. 13 Pfg., pr. Dgd. 1 Mark 20 Pfg., zu beziehen durch **Albin Henze, Schmeerstraße 39.**

Für getragene Kleidungsstücke, getragene Winterberiber, getragene Stiefeln u. s. w. zahlst stets die höchsten Preise [6901]

C. Buchholz,
Markt Str. 28, in roth. Thurm 1 Tr

Derzinnige Bitte.
E. unglückl. in's Malheur gerath, rechtlich. Familienvater bitter ein Gottgeb. edelcent. Christenbez, gehrt. Damen od. Herren, im, damit er als mallelo. ebel. Mann f. Verpfl. b. z. 1. Juli nachkommen kann, ein fl. Darf. v. 300 M auf pinftl. monat. Abzahlg. leig. z. wollen. Gest. Off. bittet unter Chiffre **Verdrängung**, Halle a. Z., Hauptpostamt postl. abzugeben. [6957]

Verein der Gastwirthe Halle und Umgegend.

Bezugs der **Wahl** des Vorstandes findet am Freitag den 26. Juni Nachmittags 3 Uhr beim Unterzeichneten eine außerordentliche Sitzung statt, zu welcher um recht zahlreiches Erscheinen gebeten wird.
Die Wahlcommission.
S. V.: **Carl Bölske,** Serge Gasse 1.

Albin Henze, 39 Schmeerstr. 39.

Reisekoffer in Cloth, Drell etc., dauerhaft Sattlerarbeit, in allen Größen billigst;
Falten-Handtaschen, Damentaschen in Cloth, Segeltuch u. Leder, von 1.50 M. an,
Büdeckertaschen, Touristentaschen zum Umhängen, von Einfachsten bis Eleganten,
Couriertaschen, Umhänge-Geldtaschen, vorzüglich gearbeitet, sehr billig,
Reisetaschen, in allen Größen, sowie sämtliche Meistenarten bekannt billigst bei
Albin Henze, 39 Schmeerstr. 39.

Neues Sommertheater.

Hôtel zum goldenen Hirsch. Donnerstag den 25. Juni 1885. Im Wartesalon 1. Classe. Lustspiel in 1 Act von Dr. Hugo Müller.
Eingerechnet. Dramolet in 1 Act v. G. Gostmann. **Der erste Kranke.** Lustspiel in 1 Act von Fernhardt. Fritzenchen und Lieschen. Operette in 1 Act v. S. Offenbach. **Die Direction.** [6956]

Bad Wittekind.

Dienstag, den 30. Juni

Brunnenfest.

Hofjäger. Donnerstag großes Militair-Concert von der Kapelle des Königl. Zähl. Inf.-Reg. Nr. 106. [6927] Alles Nähere die Placate.

Fest des Gutsk.-Adolf-Dweiz-Vereins der Euphorie Gerbstedt.

Dienstag, den 30. Juni zu **Beesenstedt.**
1. Hauptfeier in berriger Höhe. Nachmittags wächte 2 Uhr. Festredner Herr **Werner Schäfer** aus Schöng. Die **Wächter** werden mit D. gester bealget.
2. **Kocher** 4 Uhr im Freien auf dem hohen-niedrigen Kaplane. Aufsprachen werden herrlich gehalten werden von Herrn **Gummius-Director** Prohemann aus Halle und dem **Prorektor** **Späner** **Klein** aus Hom. In den **Wächter** werden an **Concert** **Hilde** mit den **Wächter** eines **Landes** abwechseln.
Ein **Wächter** mit **Wächter** **Küche** **zur** **Sicke**.
Alle **Wächter** und **Freunde** **unseres** **Vereines** werden **hiermit** **berzlich** **eingeladen.** [6933]
Im **Wächter** des **Vorstandes:**
Der Vorsitzende
Pfarrer Schönfeld.

Frauenverein's Waisenpflege.

Freitag, den 26. Juni, Nachmittags 4 1/2 Uhr in der **Wächter** **Halle** an der **neuen** **Wächter** wird die **Vertheilung** von **Hemden** etc. an **unserer** **Wächter** stattfinden. Die **gebeten** **Vereins** **mit** **werden** **dazu** **freundlich** **eingeladen.** [6964]
H. Albertz.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige. Statt besonderer **Wächter**. Heute morgen 8 Uhr entschlief sanft nach langen Leiden unsere gute Mutter, Schwerm. und Tante, Frau **Bertha Bötcher** geb. **Ellrich**. Halle, d. 24. Juni 1885. Die **trauernden** **Wächter** **Wächter**. Die **Beerdigung** findet **Freitag** **früh** **8 Uhr** von der **Wächter** **Halle** des **Stadigottes** **anders** **statt.** [6962]